



Regionalverband Suhrental

Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 5
5040 Schöffland
Telefon 062 739 12 93
mail@suhrental.info
www.suhrental.info

Regionenportrait Suhrental



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	Seite 3
2. Bevölkerungsstruktur	Seite 4
2.1 Anzahl Einwohner, Ausländeranteil	Seite 4
2.2 Altersstruktur	Seite 5
3. Raumkonzept Aargau	Seite 6
4. Wirtschaftsstruktur	Seite 7
4.1 Arbeitsplätze nach Wirtschaftssektor	Seite 7
4.2 Pendlerstatistik	Seite 8
5. Tourismus	Seite 8
6. Soziales	Seite 9
6.1 Sozialhilfequote	Seite 9
6.2 Gesundheit	Seite 9
6.3 Kinderbetreuung	Seite 9
7. Umwelt und Natur	Seite 10
8. Verkehr	Seite 10
8.1 Öffentlicher Verkehr	Seite 10
8.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)	Seite 10
9. Infrastruktur	Seite 10
10. Bildung	Seite 10
11. Wohnen	Seite 10
11.1 Wohnungsbestand	Seite 11
11.2 Preisniveau Wohneigentum	Seite 12
11.3 Preisniveau Miete	Seite 12
12. Finanzen	Seite 13

1. Einleitung

Das Verbandsgebiet des Regionalverbandes Suhrental umfasst 10 Gemeinden im Suhren- und Ruedertal. Insgesamt leben gut 14'000 Personen in der Region. Die 10 Gemeinden gehören drei verschiedenen Bezirken an. Hirschthal liegt im Bezirk Aarau, Holziken, Schlossrued, Schmiedrued und Schöffland im Bezirk Kulm und Kirchleerau, Moosleerau, Reitnau, Staffelnbach und Wiliberg im Bezirk Zofingen.

Die Region ist sehr ländlich geprägt. Dementsprechend ist der 1. Wirtschaftssektor im Vergleich zum übrigen Kanton Aargau und im Vergleich zur gesamten Schweiz stark vertreten. Der 2. Wirtschaftssektor ist geprägt von den vielen langjährigen kleineren und mittleren Betrieben. Grössere Industriebetriebe gibt es im Suhren- und Ruedertal nur wenige.

Die Bevölkerungsstruktur weist eine durchschnittliche Altersverteilung auf. Der Ausländeranteil wie auch die Sozialhilfequote sind im kantonalen und nationalen Verhältnis tief. Infolge der geringen Anzahl Arbeitsplätze in der Region pendeln viele Erwerbstätige zur Arbeit in die grösseren Zentren. Durch die zentrale Lage und die gute Erschliessung mit dem öffentlichen und dem privaten Verkehr ist dies problemlos möglich.

Für den täglichen Bedarf ist in der Region mit einer breiten Palette an Einkaufsmöglichkeiten gesorgt. Das Suhren- und Ruedertal bietet ausserdem ein vielfältiges kulturelles Leben mit verschiedenen Museen und Kultureinrichtungen. Die Infrastruktur ist zeitgemäss und das Bildungsangebot umfasst sämtliche Stufen der obligatorischen Schule.

Die Lebensqualität im Suhren- und Ruedertal ist sehr hoch. Einerseits bietet die intakte Natur einen guten Erholungsraum direkt vor der Haustür, andererseits besteht ein qualitativ gutes Wohnungsangebot zu bezahlbaren Preisen. Im Weiteren besticht die Region durch ein aktives und reichhaltiges Vereinsleben.

2. Bevölkerungsstruktur

2.1 Anzahl Einwohner, Ausländeranteil

Im Einzugsgebiet vom RVS leben 2.1% der Bevölkerung des Kantons Aargau. Im Suhren- und Ruedertal liegt der Ausländeranteil in jeder Gemeinde deutlich unter dem kantonalen Durchschnitt.

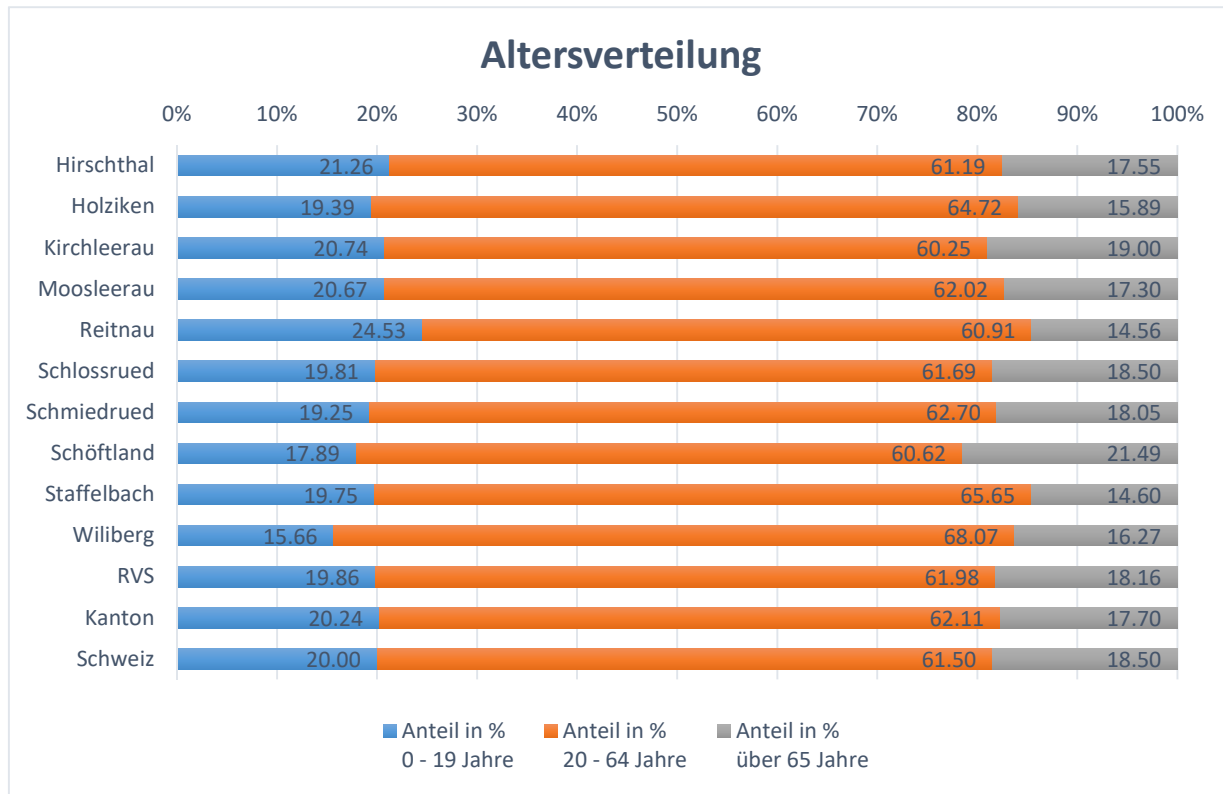
Entsprechend der kantonalen Bevölkerungsprognose wird für das Suhren- und Ruedertal im Zeitraum von 2012 bis 2040 von einem Wachstum von gut 19% ausgegangen. Aktuelle Zahlen zeigen, dass das effektive Wachstum deutlich über den Prognosen liegt.

Gemeinde	Anz. Einw. 30.6.2020	Ausländeranteil
Hirschthal	1'646	11.1%
Holziken	1'494	17.5%
Kirchleerau	882	10.4%
Moosleerau	893	14.4%
Reitnau	1'523	11.4%
Schlossrued	818	7.6%
Schmiedrued	1'153	9.1%
Schöftland	4'462	17.1%
Staffelbach	1'314	14.3%
Wiliberg	173	8.1%
Total Einw. RVS	14'358	13.7%

Datenquelle: Kantonale Bevölkerungsstatistik, 10. September 2020

2.1. Altersstruktur

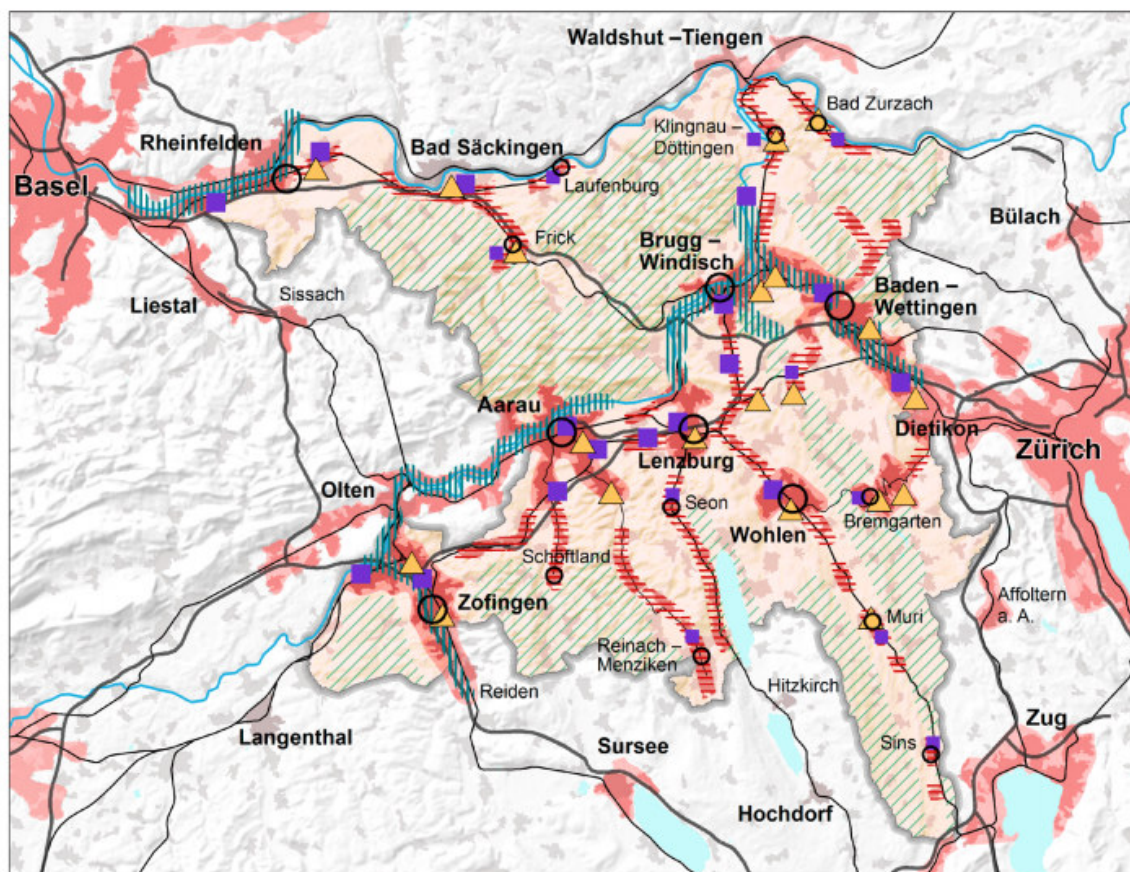
Die Altersverteilung ist in den Gemeinden relativ gleichmässig. Prozentual leben mehr Rentnerinnen und Rentner im Einzugsgebiet des RVS als im kantonalen Vergleich. Die Abweichungen sind jedoch geringfügig. Die aktuelle Bautätigkeit in der Region zeigt, dass das Leben auf dem Land gerade für Familien wieder an Attraktivität gewinnt. Zudem verfügt das Suhren- und Ruedertal noch über bezahlbare Baulandreserven für den privaten Wohnungsbau.



Datenquelle: Regionalporträt BFS T 21.3.1

3. Raumkonzept Aargau

Die Region liegt gemäss Raumkonzept Aargau vom März 2015 mehrheitlich im ländlichen Entwicklungsraum, respektive im Kernraum Landschaftsentwicklung. Dank der Linie der AVA liegen Hirschtal und Schöffland an der ländlichen Entwicklungsachse. Schöffland ist zudem als ländliches Zentrum definiert. Dadurch, dass 8 von 10 Gemeinden im Kernraum Landschaftsentwicklung liegen, ist die künftige Entwicklung bedingt durch das Raumkonzept Aargau erschwert. Insbesondere der Bestand an unüberbauten Arbeitszonen ist sehr gering.



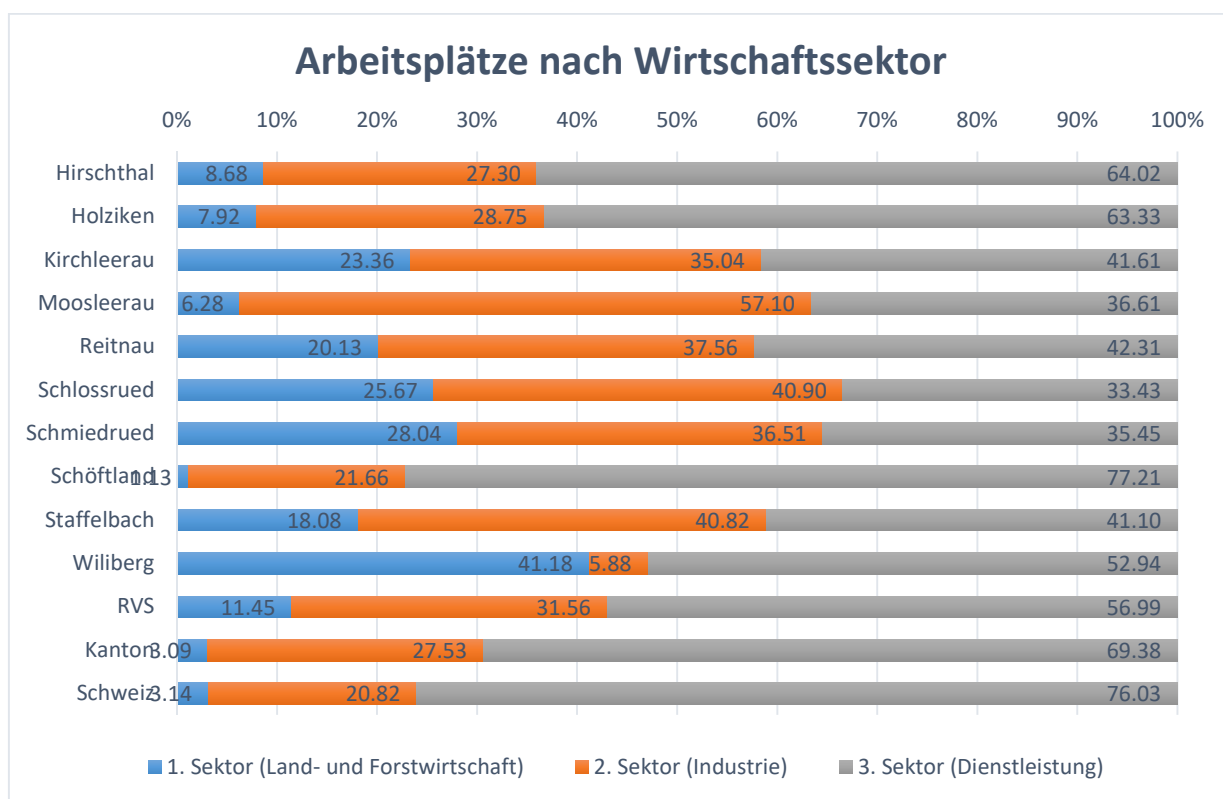
- Kernstädte
- Ländliche Zentren
- Urbane Entwicklungsräume, Kerngebiete Agglomerationen
- Ländliche Entwicklungsräume
- ▨ Ländliche Entwicklungsachsen
- ▲ Wohnschwerpunkte (WSP)
- Wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte ESP von kantonaler Bedeutung
- Wirtschaftliche Entwicklungsschwerpunkte ESP von regionaler Bedeutung
Vorzugsgebiete Spitzentechnologie vgl. S 1.3 (Detailkarte)
- ▨ Gebiete für Agglomerationspärke
- ▨ Kernräume Landschaftsentwicklung

Quelle: Raumkonzept Aargau vom März 2015

4. Wirtschaftsstruktur

4.1 Arbeitsplätze nach Wirtschaftssector

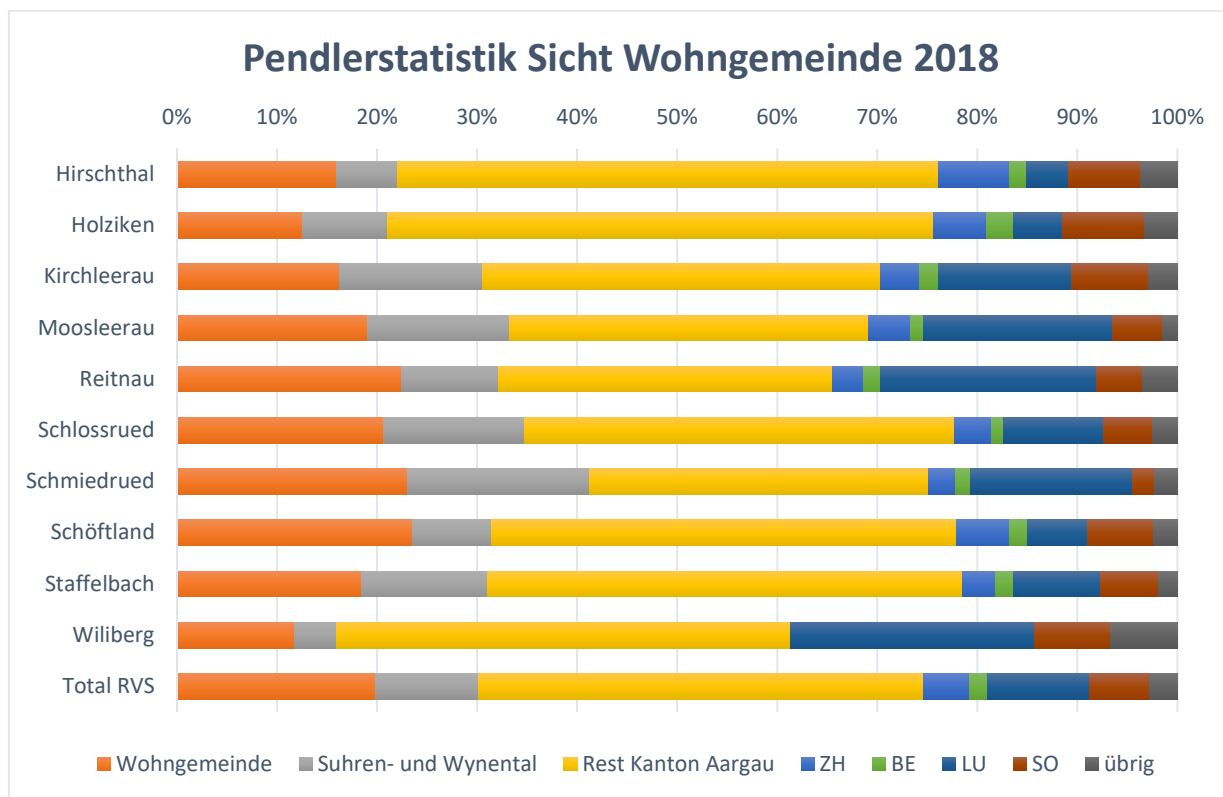
Das kantonale Raumkonzept widerspiegelt sich in der Wirtschaftsstruktur der Regionen. Land- und Forstwirtschaft sind im Suhren- und Ruedertal sehr stark vertreten. Der zweite Sektor liegt ebenfalls deutlich über dem kantonalen und nationalen Durchschnitt, was auf die vielen vorwiegend mittleren und kleineren Handwerksbetriebe zurückzuführen ist. Der Dienstleistungssektor ist unterdurchschnittlich vertreten, wobei es grosse kommunale Unterschiede gibt. Ein Grossteil der Arbeitsplätze im 3. Sektor dürften sich im Gesundheitsbereich, in der Bildung und in der kommunalen Verwaltung befinden.



Datenquelle: Regionalporträt BFS T 21.3.1

4.2 Pendlerstatistik

Die Pendlerstatistik zeigt, dass die überwiegende Mehrheit nicht in der Wohngemeinde arbeitet. Über 70 Prozent der erwerbstätigen Personen arbeiteten im Kanton Aargau. Ein relativ hoher Anteil geht einer Arbeit im Nachbarkanton Luzern nach. Der Pendlerstrom Richtung Zürich ist in Anbetracht der guten ÖV-Verbindungen erstaunlich klein



Datenquelle: BFS – Registerverknüpfung aus AHV, STATPOP und STATENT

5. Tourismus

Das Suhren- und Ruedertal ist keine typische Tourismusregion. Nebst der nationalen Nord-Süd Radroute und der herrlichen Landschaft gibt es jedoch einige besondere Perlen, welche einen Besuch in der Region unvergessen machen (Schloss Rued, Schloss Schöffland, Gutenberg Werkstatt, Rätsel-Trail, Erlebniswege, etc.). In Kombination mit den verschiedenen vorzüglichen Gastronomiebetrieben bietet die Region einiges, um Tagestouristen ein spannendes Programm zu bieten.

6. Soziales

6.1 Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote liegt im Suhren- und Ruedertal deutlich unter dem kantonalen und dem nationalen Durchschnitt. Dies liegt einerseits an der Bevölkerungsstruktur. Andererseits dürfte sich die Bürgernähe, welche durch die Strukturen mit den kleinen Kommunen begünstigt wird, positiv auswirken.

Gemeinde	Sozialhilfequote 2018
Hirschthal	1.6
Holziken	1.9
Kirchleerau	X
Moosleerau	1.0
Reitnau	1.0
Schlossrued	2.1
Schmiedrued	0.9
Schöffland	1.4
Staffelbach	2.3
Wiliberg	0.0
Duchschnitt RVS	1.4
Durchschnitt Aargau	2.1
Durchschnitt Schweiz	3.2

Datenquelle: Sozialhilfestatistik 2019 Kanton Aargau, 3. Dezember 2020

6.2 Gesundheit

Im Einzugsgebiet besteht ein umfassendes Angebot an medizinischen Leistungserbringern. In der Region sind mehrere Hausärzte, Physiotherapeuten, Zahnärzte, Apotheken, Pflegeheime und die regionale Spitex ansässig. Das Regionalspital Zofingen und das Kantonsspital Aarau sind einfach und schnell erreichbar.

6.3 Kinderbetreuung

In der Gemeinde Schöffland und in Staffelbach gibt es Kinderbetreuungstagesstätten. Mit den Tagesstrukturen in Schöffland und Reitnau steht zudem neu ein umfassendes Angebot zur Verfügung, welches die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sehr stark vereinfacht. In den übrigen Gemeinden wird der Bedarf vorwiegend durch Tagesfamilien und Nachbarschaftshilfe abgedeckt.

7. Umwelt und Natur

Ein wichtiger Standortvorteil in der Region ist die intakte und vielfältige Natur. Das Landschaftsbild ist vielerorts durch die Landwirtschaft geprägt. Im Suhren- und Ruedertal engagieren sich die Landwirte im Landschaftsqualitätsprojekt (LQ) und tragen dadurch viel zum Erhalt der Artenvielfalt und zum attraktiven Landschaftsbild bei. Sie produzieren eine reichhaltige Palette an hochwertigen regionalen Produkten und bieten diese direkt zum Verkauf an.

8. Verkehr

8.1 Öffentlicher Verkehr

Die Wynental- und Suhrentalbahn, WSB, (heute AVA), prägt den öffentlichen Verkehr in der Region und sichert den Anschluss an die Kantonshauptstadt und an die grossen Zentren Zürich, Bern und Basel. Ergänzt wird die Bahnverbindung durch verschiedene Buslinien. Direkte Busverbindungen gibt es beispielsweise von Schöffland nach Sursee und Zofingen.

8.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Das Suhrental verfügt mit dem nahen A1-Autobahnanschluss in Kölliken über schnelle Verkehrswege Richtung Zürich, Bern und Basel. Der Anschluss auf die A2 in Sursee ist ebenfalls rasch zu erreichen.

9. Infrastruktur

Insbesondere die Zentrumsgemeinde Schöffland verfügt über eine gute und zeitgemässe Infrastruktur. Nebst öffentlichen Sportanlagen besteht ein beachtliches Angebot an Kultureinrichtungen.

10. Bildung

Die Primarschulen sind in Kirchleerau und Moosleerau zusammengefasst. Die Kinder von Wiliberg gehen in Reitnau zur Schule. Ansonsten verfügt jede Gemeinde im Einzugsgebiet des RVS über eine eigene Primarschule. Die Oberstufe der gesamten Region ist in Schöffland zusammengefasst und umfasst sämtliche Stufen. Aktuell gibt es in Reitnau einen Aussenstandort für Sek- und Realschüler. Weitergehende Schulen werden ausserhalb der Region besucht.

11. Wohnen

Entsprechend dem ländlichen Charakter der ist der Anteil an Einfamilienhäusern höher als im kantonalen Vergleich, wobei die kommunalen Unterschiede recht gross sind. Aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Innenverdichtung wird sich der Anteil Einfamilienhäuser prozentual künftig verringern. Deutlich über dem kantonalen Durchschnitt ist der Anteil Leerwohnungen. Dies hängt hauptsächlich mit neu realisierten grossen Überbauungen zusammen und dürfte ein vorübergehendes Phänomen sein. Aktuelle Trends zeigen, dass sich der Leerwohnungsbestand verringert.

11.1 Wohnungsbestand

Gemeinde	Wohnungsbestand 2017	EFH in % vom Wohnungsbestand 2017	Leerwohnungen in % per 1.6.2019
Hirschthal	734	46.6	2.3
Holziken	631	32.8	4.9
Kirchleerau	410	47.1	2.0
Moosleerau	418	43.8	1.0
Reitnau	684	37.9	0.7
Schlossrued	395	36.5	5.3
Schmiedrued	571	45.4	2.1
Schöffland	2'172	29.3	7.0
Staffelbach	617	32.4	7.3
Wiliberg	74	50.0	0.0
RVS	6'706	36.7	4.4
Kanton	318'457	31.6	2.6

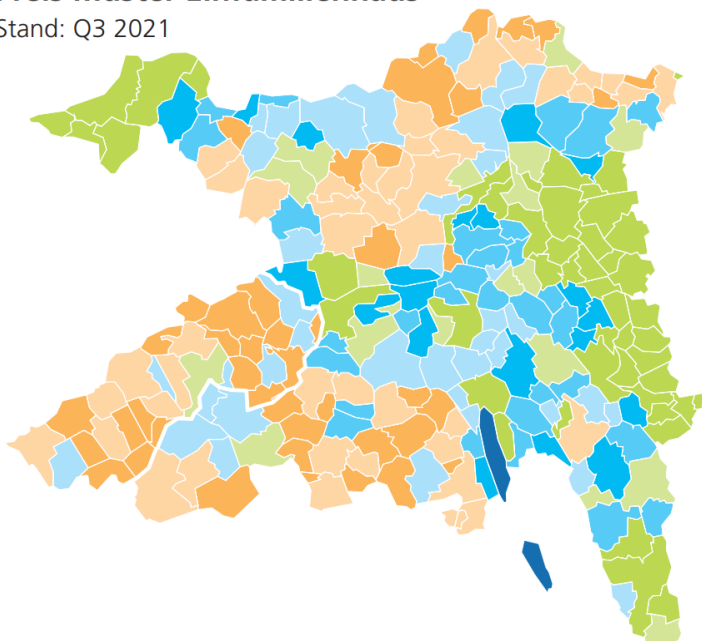
Datenquelle: Gebäude- und Wohnungsstatistik (GWS); Bundesamt für Statistik (BFS)
 Datenquelle: Leerwohnungszählung; Bundesamt für Statistik (BFS)

11.2 Preisniveau Wohneigentum

Preis Muster-Einfamilienhaus

Stand: Q3 2021

- >1 000 000 CHF
- 950 000–1 000 000 CHF
- 900 000–950 000 CHF
- 850 000–900 000 CHF
- 800 000–850 000 CHF
- 750 000–800 000 CHF
- <750 000 CHF



Quelle: Aargauische Kantonalbank, Aargauer Immobilienbarometer Nr. 7, November 2021

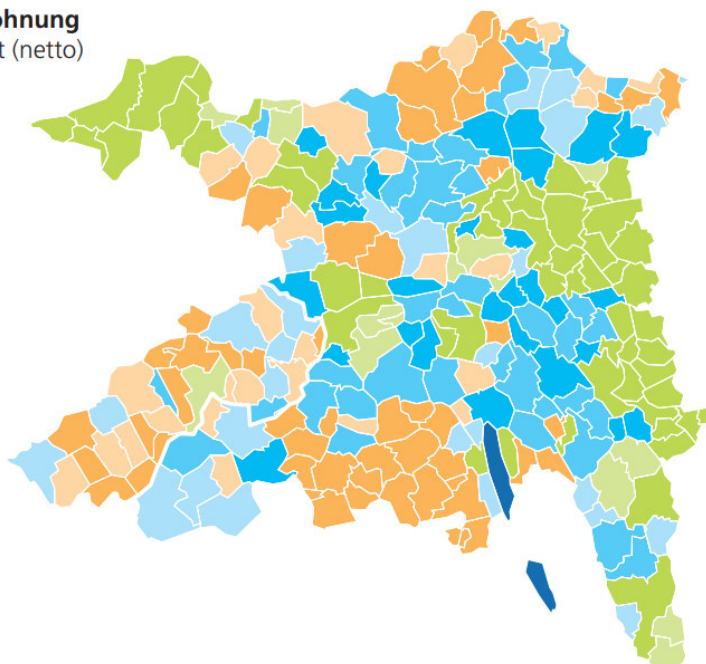
11.3 Preisniveau Miete

Mietpreis Musterwohnung

Angebotsmiete/Monat (netto)

Stand: Q3 2021

- >2000 CHF
- 1950–2000 CHF
- 1900–1950 CHF
- 1850–1900 CHF
- 1800–1850 CHF
- 1750–1800 CHF
- <1750 CHF



Quelle: Aargauische Kantonalbank, Aargauer Immobilienbarometer Nr. 7, November 2021

12. Finanzen

Die Gemeinden im Suhren- und Ruedertal sind mehrheitlich finanzschwach.

Mit Ausnahme von Schöffland liegt der Steuerfuss 2019 in allen übrigen Gemeinden über dem kantonalen Durchschnitt. Mit Ausnahme von Hirschthal und Schöffland beziehen alle Gemeinden Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich. Die Nettoschuld I pro Einwohner bestätigt, dass viele Gemeinden finanziell nicht auf Rosen gebettet sind.

12.1 Steuerfuss, Nettoverschuldung, Selbstfinanzierungsgrad

Gemeinde	Steuerfuss 2019	Fiskalertrag pro Einwohner, in Franken 2019	Nettoschuld I pro Einwohner, in Franken 2019	Selbstfinanzierungsgrad* 2019
Hirschthal	105	3'121	1196.1	121.2
Holziken	106	2'294	1750.9	286.1
Kirchleerau	118	2'505	2918.9	488.0
Moosleerau	123	2'757	607.9	472.2
Reitnau	114	2'272	-3856.4	...
Schlossrued	123	2'568	2104.8	128.1
Schmiedrued	120	2'377	2281.4	...
Schöffland	97	2'417	-3528.7	60.2
Staffelbach	119	2'525	-83.7	...
Wiliberg	109	2'562	-9465.3	331.3
RVS	113	2'512	-787.9	
Kanton	102	2'886	-809.5	121.3

*) Der Selbstfinanzierungsgrad wird gepunktet (nicht berechenbar) ausgewiesen, wenn die Investitionseinnahmen > Investitionsausgaben und / oder die Selbstfinanzierung negativ ist.

Quelle: Gemeindefinanzstatistik 2019, Kanton Aargau